

2018 - 28. April - Landesliga Finale in Riesa

Trommelwirbel...Stille... Sehr geehrte Damen und Herren. Bitte erheben sie sich von ihren Plätzen. Ladies and Gentlemen. Please stand up from your seats. Chers mesdames et messieurs. S'il vous plaît se lever de leurs sièges.

Michael Hennig sagte letztens, ich solle mir die Superlative für das Finale aufheben. Na gerne doch, Micha. Hier sind sie. Unsere Superlative, in alphabetischer Reihenfolge :

*** FRANZ DIERINGER *** FRIEDRICH TRAUZETTEL *** HARALD HERBERG *** JAKOB NOLTE *** JÖRDIS GRZONKA *** LARS ROHSE *** NANCY ULLRICH *** PHILIPP SCHOLTE *** RALF BUSCHAN *** RICARDO MENZEL *** ROBERT KIEßLING *** STEFANIE LIEß ***.

Diese Athletinnen und Athleten haben in der Landesligasaison 2017/18 mit ihren Leistungen und ihrem sportlichen Können dazu beigetragen, dass wir hier und heute, am 28. April 2018, im Finale der Sachsenliga, in der ehrwürdigen WM Halle zu Riesa, um die Verteilung der Podiumsplätze kämpfen dürfen.

Tosender Applaus. Sehr geehrte Damen und Herren, sie dürfen nun wieder ihre Plätze einnehmen.

Und das war unser Weg in das Finale :

28.10.2017 Chemnitzer AC vs. Dresdner SC 1898 3 : 0

16.12.2017 Dresdner SC 1898 vs. AT Vogtland 3 : 0

20.01.2018 Dresdner SC 1898 vs. Rieser AC 1 : 2

10.03.2018 Dresdner SC 1898 vs. ONeTeam 3 : 0

07.04.2018 AC Meißen vs. Dresdner SC 1898 0 : 3.

Mit drei Siegen und zwei Niederlagen, holten wir zehn Punkte und damit das Ticket für den heutigen Tag.

Welch prächtige Entwicklung unsere Mannschaft in den letzten zwei Jahren genommen hat, unterstreichen unter anderem folgende, erwähnenswerte Fakten.

Noch 2016 mussten wir, in Ermangelung an ausreichend wettbewerbsfähigen Athleten, zusammen mit unseren Torgauer Sportfreunden, eine Kampfgemeinschaft bilden. 2017 verfehlten wir den Einzug in das Finale zwar knapp, konnten aber bereits ausschließlich mit DSC Sportlern antreten. Und in dieser Saison waren bereits zwölf, ich wiederhole, zwölf DSC Wettkämpfer/-innen an unserem heutigen Erfolg beteiligt. Und ich plaudere bestimmt nicht aus dem Nähkästchen, wenn ich verrate, dass sich bereits weitere Athleten, mit dem Ziel unser Wettkampfteam zu verstärken, auf die kommende Saison vorbereiten. Ist das nicht frohe Kunde? Ich muss schon wieder aufstehen und klatschen.

Und damit leite ich zum absoluten, sportlichen Highlight dieser Saison über. Das Finale. Mit uns haben sich der Riesaer AC als Tabellenführer und deshalb Ausrichter, sowie das Athleten Team Vogtland auf dem dritten Tabellenplatz, für den heutigen Wettkampf qualifiziert.

Da wir heute gar nicht verlieren können, denn den Platz auf dem Treppchen haben wir uns ja schon durch die Erfolge in den vergangenen Monaten gesichert, bringen wir uns schon mal einen Korb voll Rotkäppchen Sekt zum Anstoßen für danach mit. Mit der guten Laune in den Flaschen und unseren Gemütern, freuen wir uns also auf einen schönen Wettkampf. Harald hat dafür auf den letzten Drücker noch ein DSC Banner organisieren können, welches er am Vorabend auch noch schrubben musste, damit es heute schön sauber aufgehängt werden kann. War gar nicht so einfach. Also weniger das schrubben, was so erquicklich zugegebenermaßen nun auch wieder nicht ist, aber mehr noch die Beschaffung. Denn heute sind außer uns noch andere DSC Abteilungen wettkampfmäßig unterwegs und so wurden die Werbebanner knapp. Unsere lieben, mitgereisten Frauen, befestigen es auch gleich prominent im Blickfeld für unsere Sportler. Wenn sie dann auf der Wettkampfbühne heben, sehen sie unser Logo direkt vor sich und können sich so ein wenig wie zu Hause fühlen. Selbstorganisierter Heimwettkampf sozusagen.

Wir haben auch heute wieder ein sehr schlagkräftiges Team nach Riesa bringen können. Unsere Nancy Ullrich ist zurück. Und Friedrich Trauzettel, der vernünftigerweise noch seiner Verletzung Zeit zum vollständigen auskurieren lässt, hält sich bis zur letzten Minute bereit, um doch noch einzuspringen, wenn einer unserer gemeldeten Sportler aus irgend einem Grunde ausfällt. Eigens dafür hat er sich selbst ein abgespecktes Training verordnet. Bernd Richter erzählt mir das alles und auch, wie sehr beeindruckt er von Friedrichs sportlicher Haltung und Einsatzbereitschaft ist. Dieser Teamspirit, in seiner „einer für alle und alle für einen“ Ausprägung, ist tatsächlich bei allen Athletinnen und Athleten sehr deutlich zu beobachten. Das beginnt bei der herzlichen,

gegenseitigen Begrüßung im Training und hört während der Arbeit am Eisen, mit Rat und Tat untereinander nicht auf. Dieser freundschaftliche Umgang in unserer Abteilung ist die höchste Trophäe, die wir jemals erringen konnten. Da kommt kein Edelmetall mit. So, damit ist alles gesagt und ich beende jetzt den Bericht. Steigerung nicht mehr möglich.

Neee, wäre zu schade, nichts vom Wettkampf zu erzählen. Also zurücklehnen, los gehts.

Trainer Michael Hennig gibt in seiner Teamansprache die taktische Marschroute vor. Sie lautet, nicht zu hoch einzusteigen, um mit gültigen ersten Versuchen sicher in den Wettkampf hinein zu kommen. Und das gelingt durchgängig allen Athleten in ihren ersten und sogar zweiten Versuchen! Mit den dritten Versuchen im Reißen sind die Grenzlasten erreicht. Lars Rohse und Philipp Scholte, legen dennoch ein fehlerfreies Reißen, mit drei gültigen Versuchen auf die Bretter. Für Philipp freue ich mich besonders. Nachdem er ja im letzten Wettkampf, mit nur einem gültigen Versuch im Reißen, bei 83 kg hängen geblieben ist, und damit doch recht haderte, betätigt er mit den heutigen, drei sicheren Lifts, sein hohes Leistungsniveau mit 88 kg und wird, anders als vor drei Wochen, mit freiem Kopf in's Stoßen gehen.

Lars zementiert mit seinen 85 kg seine persönliche Bestleistung, die er vor drei Wochen in Meißen aufstellte und deutet damit als „Wiederholungstäter“ an, das diese Last nun sicher und sein Weg noch nicht zu Ende ist.

Harald schafft mit 78 kg Saisonbestleistung und hat sich damit nach der Masters EM im August 2017 wieder systematisch nach oben gearbeitet und zwinkert nun bereits seinen damaligen 80 kg zu.

Ralf Buschan kommt schon in seinem zweiten Versuch bei gültigen 100 kg an. Nun will er mit 103 kg nicht nur an seine EM Leistung anklopfen, sondern sie bestätigen. Auch wenn es ihm dieses mal noch nicht gelingt, er ist dran.

Robert Kießling riß in Meißen, nach bisher 18 Wettkampffahren mit 108 kg neue persönliche Bestleistung! Und er sagte mir damals, dass er sogar mehr in sich fühlt. Nun ist ein Gefühl, mit all dem Adrenalin im Blut, so kurz nach einem Wettkampf ja durchaus echt. Doch in der Regel sind die Uhren drei Wochen nach einem Wettkampf neu gestellt. Doch so, wie er das heutige Reißen mit seinen Versuchen eins und zwei mit 103 kg und 107 kg aufbaut, war es nicht nur ein Gefühl und das Adrenalin, was ihn zu der seinerzeitigen Aussage, bezüglich eines weiteren Rekordes veranlasste, sondern das Gespür im Training für seinen Körper und seine Erfahrung. So lässt er sich nun 109 kg für seinen dritten Versuch im Reißen auflegen. Und... Stille... wuchtet sie, ohne Fehl und Tadel nach oben, fixiert sie stabil über den Kopf und lässt die Hantel nach dem Absignal des Hauptkampfrichters zurück auf die Bohle krachen. Drei weiße Flaggen verkünden den neuen persönlichen Rekord von Robert. Bravo!!!

So, erst mal Puls runter, essen und trinken, dann gehts zur zweiten Teildisziplin, dem Stoßen.

Hier ist Nancy heute ähnlich unterwegs wie Robert. Auch sie plant mit den Versuchen eins und zwei, die sie sicher absolviert, einen Angriff auf eine persönliche Bestleistung. Dafür lässt sie sich 65 kg auflegen. Auch wenn dieser Angriff von der Hantel heute noch erfolgreich abgewehrt wird.

Nancy, das Eisen hat keine Chance gegen dich. Es dauert nicht mehr lange. Ein Trainer aus Plauen gibt Nancy nach ihren Versuchen ein paar Techniktipps. Nicht das ihr diese gänzlich unbekannt wären. Mich beeindruckt aber die Aufrichtigkeit und Fairness dieses Mannes, dessen Namen ich leider nicht kenne, was sich aber ändern wird. Hey, wir sind Konkurrenten in einem Wettkampf. Doch das schert ihn nicht. Er ist nicht nur Gewichtheber mit Leib und Seele, sondern durch und durch Sportsmann. Danke!!!

Der Autofokus meiner Kamera hat es heute übrigens mal geschafft, Harald beim Rennen auf die Wettkampfbühne zu erwischen. In Meißen konnte er ja nicht so richtig, weil die den Magnesiaständer gleich vorne an der Bühne aufgestellt hatten und Harald solchermaßen ein vernünftiger Anlauf verwehrt wurde. Aber heute... Fast wie DSCFit. Erst laufen dann heben. Und das gelingt ihm heute wieder vortrefflich. Bereits zwei Wettkämpfe hintereinander fixiert er den Doppelzentner sicher über den Kopf. Das gibt ihm Sicherheit für die, in zwei Wochen stattfindenden Masters DM in Obrigheim, sagt er mir hinterher.

Wie er sich über die geschafften 100 kg freut, kann man sehr schön auf den Bildern sehen. Aber noch etwas weiteres. Noch während des Umgruppierens, mit nach hinten gestelltem, rechten Bein, gebeugtem linken Knie, aber die Last bereits über dem Kopf fixiert, lächelt er schon, noch bevor er sich in der letzten Phase vollständig aufrichtet und mit beiden Füßen parallel zur Hantelstange steht, den Versuch also auch dann erst tatsächlich, erfolgreich beendet. Ich spreche ihn hinterher darauf an und frage, wie er nach der halben Mieme schon wissen kann, das er den Versuch gültig

macht und zeige ihm das Foto. Und jetzt kommts. Mitnichten war er sich des Versuches zu diesem Zeitpunkt sicher, antwortet er, und schon gar nicht dass er bereits auf halber Strecke feierte. Wenn das nicht mal ein perfekter Beweis für fest installierte Bewegungsmuster und sensomotorische Handlungsabläufe ist, die unser Bewusstsein nicht benötigen, bzw. uns in bestimmten Momenten sogar direkt von diesem entkoppeln, weil es einfach zu langsam ist für bestimmte Erfordernisse, wie sie zum Beispiel beim Gewichtheben vorkommen. Da teilt die Motorik der Gefühlsebene mit, dass es gut läuft und lässt unseren Verstand außen vor. Die Gefühle bedanken sich für die Info und zaubern uns ein Lächeln ins Gesicht. Ist doch wirklich beeindruckend, dieses komplexe Menschengebilde, oder?

Zurück zum Wettkampf.

Lars Rohse bestätigt im Stoßen die 110 kg aus den letzten Wettkämpfen und liefert uns mit seinem Zweikampfergebnis wieder ordentlich Punkte im spannenden Ligafinale.

Robert Kießling erinnert sich an seine Stoßleistung im Landesligafinale 2015 in Plauen und lässt sich 135 kg im dritten Versuch auflegen. Auch wenn er sie nicht schafft, es zeigt, dass sich Robert derzeit wirklich gut fühlt. Und nach seinem heutigen Rekord im Reißen muss ja auch mal gut sein. Ralf will seine Erfolgsserie im Stoßen fortschreiben. Seit dem Weihnachtsturnier konnte er seine Stoß- und Zweikampfleistung bei jedem seiner vier Wettkämpfe steigern. Doch heute scheitert er an der Anfangslast. Ungültiger letzter Versuch im Reißen, ungültiger erster Versuch im Stoßen. Oh jeh. Wieder was für meine Nerven. Aber kein Ding für Ralf. Zwar bleibt er mit gültigen 122 kg im zweiten und 127 kg im dritten Versuch hinter seinem Fahrplan zurück, bestätigt damit aber seine Saisonbestleistung im Stoßen vor drei Wochen in Meißen. Gutes Omen für Obrigheim, wo Ralf auch wieder um edles Metall streiten wird.

Philipp Scholte legt eine blitzsaubere Serie im Reißen und Stoßen hin. Mit sechs gültigen Versuchen behält er heute, wie auch Harald Herberg, eine weiße Weste. Im dritten Versuch des Stoßens, lässt er mit 122 kg über dem Kopf einen urigen Freudenschrei raus. Schönes Foto übrigens. Hätte ich jedoch gewusst, zu welchen Emotionen Philipp nach dem Absignal, gefolgt von den weißen Flaggen der Kampfrichter und dem Fallenlassen der fast zweieinhalb Zentner Hantel fähig ist, hätte ich mit der Kamera draufgehalten und nicht schon nach dem Absignal abgesetzt. Für's nächste Mal weiß ich Bescheid, Philipp.

Zusammenfassung : Es war ein richtig spannender Wettkampf. Leider konnte Plauen nicht auf eine vollzählige Mannschaft zurückgreifen und war deshalb nicht wettbewerbsfähig, lieferte aber schöne Einzelergebnisse ab. Und wir hatten ja noch eine Rechnung mit Riesa offen. Obwohl wir Saisonbestleistung hoben, und mit Philipp und Robert die Plätze zwei und drei der Sinclairwertung belegten, konnte sich Riesa dennoch gegen uns durchsetzen. Unsere Gastgeber, als Tabellenerste in den heutigen Wettbewerb gestartet, haben also verdient das Finale gewonnen. Denn sie hatten es gegen das stärkste DSC Team dieser Saison geschafft. Und deshalb strahlt unser Silber besonders hell. Trainer, Betreuer und Sportler haben alles richtig gemacht und waren zum Saisonhöhepunkt in Top Form. Glückwunsch!!! Glückwunsch!!! Glückwunsch!!! Unsere zahlreichen, mit angereisten Fans, stellten die wohl lauteste Fraktion und machten, zusammen mit unserem Banner und unserem leuchtenden Talisman das Finale zu einem Heimspiel. Apropos Beifall, Lautstärke und Fairness. Manchmal schaute ich während und nach einem Versuch eines Sportlers, nicht auf die Hebebühne, sondern zu den Zuschauern, Betreuern, Trainern und zuschauenden Aktiven. An dem Poltern der Hantel hörte ich, dass der Versuch beendet war. Dem tosenden Applaus und den begeisterten Rufen der Zuschauer entnahm ich, dass der Versuch erfolgreich war. Am aufmunternden und tröstenden Beifall, der verhaltener war, erkannte ich wenn es nicht geschafft war. Aber ich konnte nie, anhand der Reaktionen der Zuschauer erkennen, aus welcher Mannschaft der Sportler war. Entweder klatschten alle gleichermaßen für jeden Sportler, egal aus welcher Mannschaft, vor Begeisterung, oder alle spendeten gleichermaßen Trost. So, als wäre nur eine Mannschaft am Start.

Möge genau das, genau so bleiben.

Eigentlich ist hier Schluss. Aber einer muss noch. Micha, du hattest bisher das Privileg der „Vize“ zu sein. Doch seit Samstag, dem 28. April 2018, sind wir alle „Vize“.

Mit dieser Erkenntnis verbleibe ich mit sportlichen Grüßen.

Euer Ralf